

BG

Pressemappe
Berlin, 7.9.26



Jeewi Lee, Foto: © Ecaterina Rusu

Jeewi Lee

Residual Memories
GASAG Kunstpreis 2026

11.9.26 – 5.4.27

GASAG
KUNSTPREIS 2026
BERLINISCHE
GALERIE

BG

Inhalt

Presseinformation

S.1

Biografie

S.4

Pressebilder

S.7

Kontakt

S.10



Jeewi Lee, Foto: © Ecaterina Rusu

Jeewi Lee

Residual Memories

GASAG Kunstpreis 2026

11.9.26 – 5.4.27

Pressetour
Mo 7.9.26, 15:20 Uhr

Eröffnung und Preisverleihung
Do 11.9.26, 19 Uhr

Die Berlinische Galerie präsentiert im Rahmen des GASAG Kunstpreises 2026 die erste institutionelle Einzelausstellung von Jeewi Lee in Berlin.

In ihren Bildserien, Skulpturen, orts-spezifischen Installationen und Interventionen verwendet die Künstlerin einfache, scheinbar wertlose Materialien, in die sich Spuren von Zeit und Vergänglichkeit als Erinnerung eingeschrieben haben. Diese Spuren bilden den Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Forschung, die wissenschaftliche Materialuntersuchungen mit Aspekten taoistischer Philosophie und individueller Mythologie zu poetischen, meditativen Bildwelten verbindet.

Unter dem Titel „Residual Memories“ widmet sich die Preisträgerin Sand als einem Material, das alltäglich erscheint und zugleich von globaler Tragweite ist. Sand besteht aus Mineralien, Gestein, organischen Resten und zunehmend auch aus Mikroplastik. Er steckt in Beton, Glas, Mikrochips und Wasserfiltern und ist Grundlage unserer gebauten Gegenwart, wird jedoch weltweit in einem Ausmaß verbraucht, das ihn zu einer zunehmend knappen Ressource macht.

Field of Fragments

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Gemälde-serie „Field of Fragments“, die Lee seit 2022 fortlaufend erweitert. Für diese Arbeiten verwendet sie Sand aus Küstenregionen, in denen sie sich über längere Zeit aufgehalten hat. Auf den ersten Blick erinnert die Serie an die amerikanische Hard-Edge- und Colour-Field-Malerei der 1960er-Jahre: klare Felder, reduzierte Kompositionen und eine Konzentration auf Farbe und Fläche. Anders als in der klassischen Farbfeldmalerei ergibt sich der Farbton der einzelnen Werke jedoch ausschließlich aus der natürlichen Färbung des verwendeten Sandes, dessen jeweilige Herkunft im Titel angegeben ist.

Die Bilder tragen damit konkrete Orte, persönliche Erfahrungen der Künstlerin und geologische Prozesse in sich. Sand erscheint hier nicht als neutrales Bildmittel, sondern als Sediment einer Landschaft und als Träger von Zeit, Erinnerung und Raum.

Sandkörner und Suseok

Seit 2024 entstehen in Zusammenarbeit mit dem Geometrieforscher Phillip C. Reiner skulpturale Arbeiten. Hierfür werden einzelne Sandkörner mittels Nano-Computertomografie gescannt. Die entstandenen Aufnahmen werden anschließend in einem komplexen Prozess digital bearbeitet und mithilfe

spezialisierten Druckverfahren bis auf das Tausendfache vergrößert künstlerisch übersetzt. Die Vergrößerungen zeigen kleinste Details der einzelnen Sandkörner und machen sichtbar, was dem bloßen Auge verborgen bleibt. Anhand der so geschaffenen Skulpturen werden Strukturen und Formen der einzelnen Körner räumlich erfahrbar. Zugleich wecken sie Assoziationen an reale Steine oder Felsen und an koreanische Suseoks – wie Miniaturgebirge geformte Steine, die in traditionellen koreanischen Gärten zu finden sind.

Weitere, ebenfalls mit Phillip C. Reiner entwickelte Arbeiten nutzen die bei den Scanverfahren entstandenen Querschnitte als Ausgangspunkt, um die Dichte und Zusammensetzung der Sandkörner als charakteristische, ortsspezifische Merkmale sichtbar werden zu lassen. Damit erweitert Jeewi Lee die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Material von der Oberfläche auf das Innere des Sandkorns.

Eine Gartenlandschaft in der Halle

In der Eingangshalle der Berlinischen Galerie komponiert Lee die einzelnen Werkgruppen zu einer immersiven Gesamtinstallation. Gemälde, Videos, Skulpturen und Sandflächen, verbunden mit Klang und Licht, fügen sich zu einer zugleich dystopisch und kontemplativ wirkenden Landschaft. Aus der nur scheinbar zufälligen Anordnung der Sandfelder am Boden und der vergrößerten Sandkörner entsteht eine szenografische Ordnung, die an den Aufbau asiatischer Gärten erinnert und die Besucher*innen zu Teilen einer Choreografie werden lässt.

Das Lichtkonzept wurde gemeinsam mit Thorsten Kosellek erarbeitet. Die 60-minütige Soundinstallation stammt vom Komponisten und Klangkünstler Jared Meier-Klodt. Ausgangspunkt der Komposition sind Tonaufnahmen von Sand, die in alltäglichen, natürlichen und industriellen Kontexten entstanden sind. Meier-Klodt zerlegt diese Aufnahmen in Klangpartikel im Millisekundenbereich – sogenannte Körner – und fügt sie zu neuen, vielschichtigen Klangtexturen.

Die Ausstellung findet im Rahmen der Berlin Art Week 2026 statt.

Über Jeewi Lee

Jeewi Lee (*1987 in Seoul, Südkorea) studierte Malerei an der Universität der Künste Berlin sowie am Hunter College in New York. Seit 2015 wurde sie in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. 2018 erhielt sie den Kunstpreis Villa Romana, 2021 den Kunstpreis Junger Westen und 2025 das Stipendium Villa Aurora. Jeewi Lee lebt und arbeitet in Berlin.

Der GASAG Kunstpreis

Die von der GASAG initiierte Auszeichnung wird seit 2010 in Kooperation mit der Berlinischen Galerie vergeben. Die Partner ehren mit dem Preis alle zwei Jahre eine herausragende künstlerische Position an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Technik. Mit dem GASAG Kunstpreis ist eine ortsspezifische Präsentation in der Berlinischen Galerie und eine Publikation verbunden.

Bisherige Preisträger*innen:

Susanne Kriemann (2010), Tue Greenfort (2012), Nik Nowak (2014), Andreas Greiner (2016), Julian Charrière (2018), Marc Bauer (2020) und Mariechen Danz (2024)

Jury des GASAG Kunstpreises 2026:

Kathrin Becker (KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst), Mariechen Danz (Preisträgerin GASAG Kunstpreis 2024), Guido Faßbender (Berlinische Galerie), Dr. Thomas Köhler (Berlinische Galerie), Christina Landbrecht (Schering Stiftung), Birgit Rieger (Tagespiegel), Dr. Julia Wallner (Arp Museum Bahnhof Rolandseck), Beisitzerin: Birgit Jammes (GASAG)

Nominiert für den GASAG Kunstpreis 2026 waren:

Sophie Erlund, Simon Faithfull, Heike Kabisch, Jeewi Lee, Marina Pinsky, Sarah Ancelle Schönfeld, Maya Schweizer



Katalog zur Ausstellung

Im Dezember 2026 erscheint ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch) im Kettler Verlag.

Rahmenprogramm

berlinischegalerie.de/kalender

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/gasag-kunstpreis-2026

Onlinetickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#JeewiLeeBG

#berlinischegalerie

Bildungsprogramm

Kleiner Kosmos Sand

Mitmach-Workshop

So 27.9., 25.10., 1., 8. + 22.11., 6. + 13.12.,
je 14:30–17:30 Uhr

In diesem Workshop experimentiert ihr mit kinetischem Sand, einem besonderen Material, das an sich selbst haftet und sich immer wieder neu formen lässt. Ihr knetet, drückt, schichtet und zerteilt den Sand, lasst ihn rieseln, bröseln oder kullern und erlebt dabei, wie ständig neue Formen und Oberflächen entstehen. Aus euren Experimenten werden eigene Bilder. Mit dem Zeichenstift haltet ihr Formen und Umrisse fest. Anschließend seht ihr eure Werke in ganz unterschiedlichen Größen wieder – mal wie unter der Lupe, mal riesengroß an die Wand projiziert. Ähnlich wie die Künstlerin Jeewi Lee in ihrer Ausstellung „Residual Memories“ richtet ihr euren Blick auf Spuren, die Bewegungen im Sand hinterlassen und die im Alltag leicht übersehen werden.

Mit freundlicher Unterstützung von GASAG

Für Kinder ab 3 Jahre und Erwachsene

Im Museumseintritt enthalten, Einstieg jederzeit möglich

Führungen

Kurator*innenführung

Mo 5.10., 16.11., 16:30 Uhr

Im Museumseintritt enthalten

Ohne Anmeldung

Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 78 902 829

perkins@berlinischegalerie.de

Janet Riedel

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 789 02 831

riedel@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 789 02 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 €

ab 9.10.: 14 €, ermäßigt 7 €

Jeder 1. Mittwoch im Monat

7 € Eintritt für alle

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen

Kontakt **GASAG**

Birgit Jammes

Kommunikation

Tel +49 (0)30 787 23 042

bjammes@gasag.de

EUREF-Campus 23–24

10829 Berlin

www.gasag.de

GASAG
KUNSTPREIS 2026
BERLINISCHE
GALERIE

Biografie

Jeewi Lee

1987 geboren in Seoul, Südkorea.
Heute lebt und arbeitet sie in Berlin.

Ausbildung

2018

Masterabschluss im Studiengang
Kunst im Kontext, Universität der
Künste, Berlin

2014

Meisterschülerabschluss in
Bildender Kunst, Universität der
Künste, Berlin

2012

Hunter College University, New York

2008–2013

Malereistudium, Universität der
Künste, Berlin

Einzelausstellungen

2026

- GASAG Kunstpreis, Residual
Memories, Berlinische Galerie,
Berlin
- Ground, Galerie Meyer-Riegger,
Karlsruhe
- Where Fragments Linger by the
Sea, Kunsthalle, Wilhelmshaven

2024

- Field of Fragments, SEXAUER
Galerie, Berlin
- Traces of Journeys, Signs and
Symbols, NYC

2023

- Palimpsest, Segments of
Re-enscription, DAZ – Deutsches
Architektur Zentrum, Berlin
- Past Tense, SEXAUER Galerie,
Berlin

2021

- junger westen – solo position,
Kunsthalle Recklinghausen
- Embodied Memories,
OH Gallery, Dakar
- Revision, Städtische Galerie,
Ostfildern
- Vor-wurf, SEXAUER Galerie, Berlin

2020

re-, Kunstverein, Hamburg

2018

- Inzision, SEXAUER Galerie, Berlin
- Der Abgang, Lichthaus Arns-
berg / Kunstverein Arnsberg

2017

Marbling, Bar Babette, Berlin

2016

Blinder Beifall, SEXAUER Galerie,
Berlin

2015

- Sediment, ARNDT Galerie, Berlin
- Ich_No_Gramm, Zönotéka, Berlin

2014

Abrieb, ZQM, Berlin

2013

Spurlauschen, DKS Galerie, Berlin

Ausgewählte Gruppenaus- stellungen

2025

- Affinities, Kunsthalle Reckling-
hausen
- Festival of Future Nows, Neue
Nationalgalerie, Berlin
- Undercurrents – Waves Walking
on the Water, Sea Art Festival,
Busan Biennale, Busan
- Au Charbon! Pour un design post-
carbone, Le Centre Historique
Minier, Lewarde
- All Good Things Are Wild and
Free, Kunsthalle Wilhelmshaven
- Echoes of Gaia, The Page Gallery,
Seoul
- The Torment of Matter, Other-
grounds, Kunstquartier
Bethanien, Berlin
- I thought, I had lost half a soul
here, Meyer Riegger, Berlin

2024

- Storage Space, Tick Tack,
Antwerpen
- Passage – DMZ Open Exhibition,
Paju
- Non Objectified, Kino Saito,
Verplanck/New York
- Climate Biennale Vienna, Into the
Woods, Kunsthaus Wien
- Dissonance, Stadtgalerie, Kiel

2023

- The Notion of Silence, Kunsthaus
Erfurt
- Painted Matter, Kunstverein
Arnsberg
- Checkpoint. Border Views from
Korea, SAW Center, Ottawa

- When the sirens howl (it's on us), Weltecho Gallery, Chemnitz
- „Shift“ as part of the project Motus, BAW Garden, Neue Nationalgalerie, Berlin
- The Delicate Things That Girls Do, Signs and Symbols, NYC
- Indigo Waves and Other Stories, Gropius Bau, Berlin
- So it appears, Institute for Contemporary Art, Virginia

2022

- Riboca 3 – Exercises in Respect, Riga Biennale
- At the Coalface, CID Grand-Hornu Museum, Hainaut
- At first sight, Kunsthalle Recklinghausen
- Identität nicht nachgewiesen, Bundeskunsthalle, Bonn
- Tabula Rasa / Terrain Vague, Städtische Galerie, Nordhorn
- Transgressive. Nonkonforme Zugänge zu Kunst und Stadt, Kühlhaus, Berlin
- Checkpoint, Kunstmuseum Wolfsburg
- An Instant Later, Britta Rettberg Galerie, München
- Chronicle Disappearance, Mönchehaus Museum, Goslar
- Témoigner de l'origine, OH Gallery, Dakar
- From „Abstraction“ to Abstraction, Foundation Stefan Gierowski, Warschau

2021

- By the Sea, Kunsthalle Wilhelmshaven
- Scratching the Surface, Hamburger Bahnhof, Berlin

- Ruhr Ding: Klima, Urbane Künste Ruhr, Silbersee II am Haltern
- Event Tree Analysis, Spiegelarche, Rolldisleben
- Flow, Sepulchral Culture Museum, Kassel

2020

- la matière, OH Gallery, Dakar
- Wände / Walls, Kunstmuseum Stuttgart
- Studio Berlin, Boros Foundation x Berghain, Berlin
- Art Biesenthal, Wehrmühle
- Owned by Others, Museumsinsel, Berlin
- Artists & Allies II, Signs and Symbols, NYC
- Come Together, SEXAUER Galerie, Berlin
- Synthetis, permanente Installation, Skulpturenpark Schlossgut Schwante, Berlin
- The Rhythm of Giving and Taking, Kër Thiossane, Dakar
- Intersection Tamba – Seeds for future memories, Centre Culturel, Tambacounda

2019

- Back There, Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord, Berlin
- Supplica per un'appendice, Kunstraum, München

2018

- Would have been II, Palazzo Ziino, Palermo
- Die Informale, Buenos Aires
- Thresholds. Limits of Space, BNKR, München
- Would have been, Villa Romana, Florenz

- Artists & Allies, Signs and Symbols, NYC
- Kollidierende Gelüste, Botschaft der Republik Korea, Berlin
- Last Dance, Kindl, Berlin

2017

- Good Friends, c/o Kunstpunkt, Berlin
- Wir nennen es Arbeit, Galleria Opere Scelte, Turin
- Festival of Future Nows II, Hamburger Bahnhof, Berlin
- New Adventures in Vexillology #3, Kunstverein, Amrum

2016

- Artweek 2016, Struktion, Kühlhaus, Berlin
- Die Geschichte hat einen Fehler / Zu viele Erzähler, Kunstverein Gütersloh
- Dialog der Residuen, Galerie Villa Köppe, Berlin

2015

- Kunst&Konstrukt, Westraum, Berlin
- Frames of War, Momenta, NYC

2014

- Festival of Future Nows, Neue Nationalgalerie, Berlin
- Berlin Masters, ARNDT Galerie, Berlin

2012

- Looking Glass Self, permanente Installation, Humboldt-Universität zu Berlin



Stipendien und Auszeichnungen

2026

GASAG Kunstpreis

2024

Artist in Residence, Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem DRY OCEAN Project Collective, Madrid

2023

- Artist in Residence, Bethany — Josef & Anni Albers Foundation, Connecticut
- Seed, Skulptur im öffentlichen Raum, Universität Heidelberg

2022

- Artist in Residence, Blank 100, Alentejo
- Stiftung Kunstfond, Neustart Kultur, Bonn

2021

- Art award junger westen, Kunsthalle, Recklinghausen
- Katalogförderung, Stiftung Kunstfonds, Bonn

2020

- Förderung Stiftung Kunstfonds, Bonn
- Artist in Residence, Josef & Anni Albers Foundation, Sinthian
- Förderung, CAA, Berlin
- Artist in Residence, Al Ma'mal Foundation, Jerusalem (verschoben)

2018

Villa Romana Kunstpreis, Florenz

2015

Kwanjeong Lee, Chonghwan Foundation, Seoul

2012

Dorothea-Konwiarz-Stipendium, Berlin

2011

Jungart Preis für Malerei, Berlin

BG

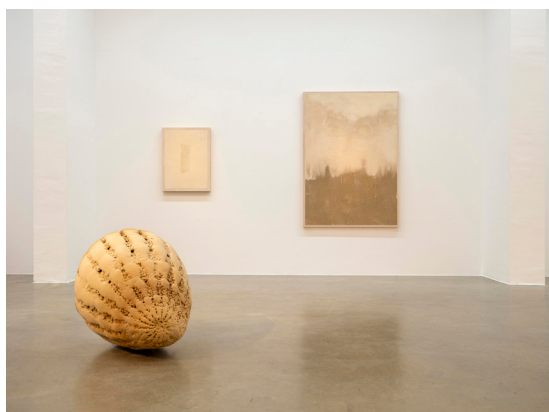
Pressebilder

Jeewi Lee
GASAG Kunstpreis 2026

11.9.26 – 5.4.27



Jeewi Lee, Entwurf Installation GASAG Kunstpreis 2026, Berlinische Galerie, Courtesy Jeewi Lee & Phillip C. Reiner



Jeewi Lee, Ausstellungsansicht „Fields of Fragments“, 2024, © Jeewi Lee, Foto: Christopher Häring



Jeewi Lee, Ausstellungsansicht „Fields of Fragments“, 2024, © Jeewi Lee, Foto: Christopher Häring



Jeewi Lee, Ausstellungsansicht „Fields of Fragments“, 2024, © Jeewi Lee, Foto: Christopher Häring



Jeewi Lee, Fragment Proximity_Sa Ràpita 23_41 (Detail), 2024, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner, Foto: Christopher Häring

GASAG
KUNSTPREIS 2026
BERLINISCHE
GALERIE



Jeewi Lee, Fragment Proximity_Son Real 23_04 (Detail), 2024, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner, Foto: Marcus Schneider



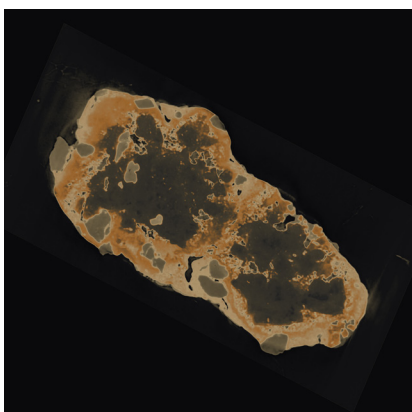
Jeewi Lee, Fragment Proximity_Son Real 23_04, 2024, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner, Foto: Marcus Schneider



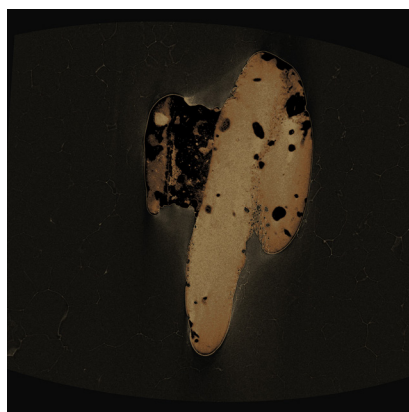
Jeewi Lee, Fragment Proximity_Son Real 23_04, 2024, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner, Foto: Marcus Schneider



Jeewi Lee, Fragment Proximity_Sa Râpita 23_41, 2024, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner, Foto: Marcus Schneider



Jeewi Lee, Inner Monologue Popenguine 23-02, 2026, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner



Jeewi Lee, Inner Monologue Akwidaa 25-80, 2026, © Jeewi Lee & Phillip C. Reiner

BG



Porträt Jeewi Lee, © Foto: Ecaterina-Rusu



Porträt Jeewi Lee, © Foto: Ecaterina-Rusu

GASAG
KUNSTPREIS 2026
BERLINISCHE
GALERIE



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Janet Riedel
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
riedel@berlinischegalerie.de

Kontakt **Programm**

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Kontakt **GASAG**

Birgit Jammes
Kommunikation
Tel +49 (0)30 787 23 042
bjammes@gasag.de

EUREF-Campus 23–24
10829 Berlin
www.gasag.de

GASAG
KUNSTPREIS 2026
BERLINISCHE
GALERIE